

Einblick in das Praktikumsheft von Svenja Schärli – So habe ich meine Woche vom 14. - 18. Oktober 2019 erlebt

Mein abwechslungsreicher Alltag im schönen Jura

Ich werde mich jetzt kurz vorstellen. Mein Name ist Svenja Schärli, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Deitingen.

Ich habe mich für dieses Jahr entschieden, da ich sehr lange nicht wusste welchen Beruf ich erlernen möchte. Dadurch habe ich für im Sommer 2019 keine Lehrstelle gefunden. Deshalb beschloss ich dieses Jahr beim Startpunkt als meine Chance zu nutzen und das Beste daraus zu machen.

Meine Arbeitswoche fing nach dem Schulmontag am Dienstagmorgen auf dem Praktikumsbetrieb an. Diese Woche standen für mich neue Winterarbeiten auf dem Plan, welche mir zu Beginn von meiner Praktikumsleiterin Rahel erklärt wurden. Dazu gehört jeden Morgen zuerst etwas Holz reinholen, bei den Pferden neue Futternetze aufhängen und neu auffüllen, frisches Wasser einfüllen und zu guter Letzt noch den Stall und den Aussenbereich ausmisten. Danach darf ich jeweils frühstücken gehen. Nach dem Morgenessen ist es mein Job die Hühner füttern und sie aus dem Stall lassen. Danach variieren meine Arbeiten. Dadurch werden meine Wochen sehr abwechslungsreich, was ich sehr schätze.

An diesem Dienstag passte ich auf alle drei Kinder auf und kochte mit ihnen das Mittagessen. Am Nachmittag hatte ich den Auftrag die Fenster des Hauses zu putzen. Im Anschluss musste ich wie jeden Abend nochmals hinaus zu den Pferden, um das Futter und Wasser auf zu füllen, sowie nochmals misten. Am nächsten Morgen durfte ich nach meinen morgendlichen Arbeiten Kartoffelgratin kochen. Am Nachmittag war ich mit dem ältesten Kind allein zu Hause. Als erstes gingen wir aufs Feld Steine zusammenlesen und dann wusch ich vier Autoräder. Anschliessend konnten wir gemeinsam einen Kuchen backen. Das Kuchenbacken mit dem Kleinen war für mich das Beste der Woche. Am Donnerstag saugte und putzte ich ein Auto heraus. Danach musste ich aufs Feld und verbrachte den ganzen Tag beim Steine auflesen. Dies war sehr anstrengend, daher war meine Motivation nicht so gross. Am Freitag begann für mich der letzte Arbeitstag der Woche mit dem Ausmisten des Hühnerstalls. Am Nachmittag wischte ich den Vorplatz und saugte mein Zimmer. Zusätzlich musste ich mein Bad putzen. Dann durfte ich früher nach Hause, da ich am Donnerstag keine Mittagspause machen konnte.

An meinem Praktikum gefällt mir besonders gut, dass mein Tag sehr abwechslungsreich ist. Ich kann draussen im Stall wie auch drinnen im Haushalt anpacken und mithelfen.

Meine grösste Hürde war eine Lehrstelle zu finden. Diese ist jetzt geschafft und ich bin sehr froh, dass ich nächsten Sommer eine Lehre als Pharmaassistentin machen darf. Für mich geht es jetzt noch an mir selbst zu arbeiten. Das heisst für mich meine Selbstsicherheit bei neuen Sachen zu stärken und mich selbst motivieren zu können.

